

## Logistisches Allerlei

**ESSLINGEN: 50 Freiwillige bereiten die Vesperkirche vor - „Gemeinsam unterwegs und füreinander da“ lautet das Motto der Helfer**



Reinhard Rapp ist einer von vielen freiwilligen Helfern, die das Gelingen der Esslinger Vesperkirche erst möglich machen. Er ist seit seiner Kindheit in das kirchliche Leben eingebunden und hilft aus sozialem Antrieb. Bulgrin

### **Von Fabian Schmidt**

Reinhard Rapp kniet auf einem Kissen in der Esslinger Frauenkirche und gibt alles. Mit einem Akkuschauber bewaffnet, schiebt er sich unter die letzte Kirchenbank. Holzleisten gleichen den Höhenunterschied zu den restlichen Bänken aus, auf denen von Sonntag an Gäste der Esslinger Vesperkirche sitzen werden. Reinhard Rapp kämpft nun mit einer Schraube - und zwar mit Erfolg. Die Standfestigkeit dürfte gesichert sein. Er und sein Bruder Hans sind Beispiele für den großen Einsatz während der Vorbereitungen, wie der Projektleiter, Diakon Bernd Schwemm, betont: „Sie hängen sich voll rein, gehören zu den Säulen der Vesperkirche.“ Seit Beginn dieser Einrichtung sorgt Hans Rapps Elektrofirma für die Elektrik, die beispielsweise für die Heizung wichtig ist. Die Liste der Helfer ist lang - und ihr „leidenschaftliches ehrenamtliches Engagement“, wie es der Diakon nennt, beginnt etwa zwei Wochen vor dem Start der Vesperkirche. Der logistische Aufwand

für solch eine Institution ist nämlich groß.

Seit dem vergangenen Montag werkeln, schrauben, wuchten und tragen die Helfer in der Frauenkirche. Insgesamt sind etwa 50 Freiwillige im Einsatz. Gestern waren das neben Reinhard Rapp auch Helfer vom Beruflichen Ausbildungszentrum (BAZ) sowie Flüchtlinge, die gegen Mittag die Tische zwischen die Kirchenbankreihen getragen haben. Wer heute in das Gebäude geht, sieht demnach fast schon das Endergebnis einer langen Vorbereitung. „Es ist sehr viel Logistik zu leisten“, sagt Bernd Schwemm. „Das klappt nur, weil sich viele engagieren und es zu ihrer Sache machen.“

Eine mittelalterliche Kirche muss in einen Gastronomiebetrieb für bis zu 570 Personen umgebaut werden, erklärt der Diakon. Täglich werden 50 bis 70 Helferinnen und Helfer drei Wochen lang Gastronomie zum kleinen Preis liefern. Damit sie reibungslos arbeiten können, muss das Kirchenschiff präpariert sein. Die Architektin Ellen Kindl organisiert den Umbau mit diversen Firmen. Jede zweite Bank kommt von der Frauenkirche in die Freie Evangelische Schule nach Mettingen. Die restlichen werden zueinander gedreht. Damit die Gäste gut reinrutschen können, sind Tische mit L-Füßen vonnöten, die aus verschiedenen Kirchengemeinden zusammengesammelt und von der Diakonie angekarrt werden. Da im Altarbereich ebenfalls Vespereinheiten aufgebaut sind und sich Kinder dort in einer Spielecke vergnügen können, wärmen eine extra installierte Boden- sowie Deckenheizung. Die Bänke sind ohnehin beheizt. Ein Windfang der Firma Kütter&Scharpf wehrt zudem Kälte ab.

Die Warmhaltegeräte für die Speisen haben die Vesperkirchen Esslingen, Nürtingen und Kirchheim aus Kostengründen gemeinsam angeschafft. Das Geschirr liefert das Waldheim, die Esslinger Weingärtner steuern Gläser bei. Schöpflöffel liefern die Firma Mercedes-Benz, die zudem 10 000 Euro gespendet hat, und „Dienste für Menschen“ zusammen mit den Speisen. Die Wäsche wie Geschirrtücher und Schürzen waschen Ehrenamtliche, die Sulzgrieser Landfrauen sind etwa eine Woche im Einsatz - und backen auch gleich noch 40 Kuchen. Der Reinigungsservice „Wir für Sie“ kümmert sich um die Sanitäranlagen im benachbarten Salemer Pflegehof. Die Kirche putzen Ehrenamtliche.

„Das Tolle ist, dass ein Riesennetzwerk entsteht und dass viele Menschen verbunden werden“, sagt Diakon Bernd Schwemm und wandelt das Motto der Vesperkirche („Gemeinsam an einem Tisch“?) für die Helfer ab: „Gemeinsam unterwegs und füreinander da.“ Nur so funktioniert ein solches Projekt.

## **DIE VESPERKIRCHE BITTET UM WEITERE KUCHENSPENDEN**

Fakten: Die achte Esslinger Vesperkirche wird am Sonntag, 21. Februar, um 10.30 Uhr eröffnet und lädt bis Sonntag, 13. März, täglich von 11.30 bis 14.30 Uhr zum gemeinsamen Essen ein. Die Gäste der Vesperkirche bekommen für 1,50 Euro eine warme Mahlzeit sowie Getränke, Kaffee und Kuchen. Dekan Bernd Weißenborn bittet Unterstützer und Freunde der Vesperkirche, die es sich leisten können, für ihr Mittagsmenü deutlich mehr Geld in die Kasse zu legen.

Spenden: „Wir brauchen viele Kuchen, das ist ganz wichtig“, sagt der Projektleiter Bernd Schwemm. Deshalb sind Kuchenspenden für die Vesperkirche sehr willkommen. Wer gerne eine süße Kleinigkeit beisteuern möchte, sollte sich unter der Kuchenhotline Tel. 01 70 /72 49 81 9, die ebenfalls ihren wichtigen Teil zur Vorbereitung beiträgt, melden. Wer Geld spenden möchte, erreicht den Diakon unter Tel.07 11 /37 02 20 9 oder per Nachricht an seine E-Mail-Adresse [bernd.schwemm@gmx.de](mailto:bernd.schwemm@gmx.de)

Wünsche: Bernd Schwemm hofft darauf, dass nach der umfangreichen Planung keine bösen Überraschungen warten. „Wir müssen nicht perfekt sein, aber jeder gibt sein Bestes. Damit können wir leben.“

